

kommen. Daß Leichen und Leichenstücke gewaltsam und vorzeitig Gestorbener eine besondere Kraft besitzen, d. h. daß der Zauber über ihre Seelen besondere Kraft verleiht, ist eine sehr alte Vorstellung der Magie, die bis in die Gegenwart hinein lebendig blieb ²⁵⁾. Aber bei Rotilands Zauber handelt es sich ja um gar keinen Mord. Er benützt den Knaben lediglich als sympathetisches Mittel für seinen Zauberspruch. Der Junge nimmt innerhalb der magischen Praxis die gleiche Stellung ein und hat dieselbe Bedeutung für sie wie der Lorbeer, das Wachs und der Kreisel in dem Liebeszauber bei Theokrit (2, 23—31) oder in mittelalterlichen und modernen Liebessegen das Wachs am Feuer ²⁶⁾, das Ei im Feuer ²⁷⁾ oder das Haar am Wagenrad ²⁸⁾. — Trotzdem könnte man sehr wohl annehmen, daß Anselm bei der Konzeption seiner Anklage die Szene aus Horaz vorgeschwebt hätte (— er zitiert an anderer Stelle die *sermones* und hat *epod.* 5 sicherlich gekannt —), aber dann wäre auch der Zauberspruch Anselms Erfindung und wäre an diese literarische Quelle angestückt, mit andern Worten: die ganze Zauberpraxis Rotilands wäre volkscundlich und geschichtlich ohne Bedeutung. Ich muß die Entscheidung dieser Frage den Kennern der Magiegeschichte und Volkskunde überlassen.

Einen ²⁹⁾ wesentlichen Bestandteil von Rotilands Liebeszauber bilden die magischen Zeichen Z. 10 ³⁰⁾. Es sind Charaktere, wie sie die Zaubertexte seit dem Altertum häufig enthalten, Sympathiemittel, mit deren Hilfe man die göttlichen und dämonischen Kräfte herbeizuzwingen

²⁵⁾ Vgl. L. Friedländer a. a. O. ⁹ III, 320 f.; Pap. Graec. mag. mehrfach (besonders pap. 4); Th. Hopfner bei Pauly-Wissowa RE 14, 330 f.; Handwörterbuch d. dtsh. Aberggl. 8, 1019 und 6, 573 f. — Zum Kinderopfer und Kindermord vgl. Th. Hopfner a. a. O. 16, 2218 ff.; A. Abt a. a. O. S. 258; Handwörterb. 4, 1361 ff.; als moderne Parallele zu Hor. *epod.* 5 s. O. v. Hovorka-A. Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin (1908—9) I S. 312—3: (nach kriminalistischen Zeugnissen) 'ein Mann tötet einen Knaben, um Leber und Niere zu erhalten, welche dem Gewehr Treffsicherheit verleihen und Liebesmittel sind'.

²⁶⁾ A. Schönbach, Studien z. Gesch. d. altdtsch. Predigt 2, 144 (SB. Wien 142).

²⁷⁾ Handwörterb. 5, 1278.

²⁸⁾ R. Andreas-Friedrich, Aberglauben in der Liebe S. 35.

²⁹⁾ Zum folgenden beriet mich liebenswürdigerweise Herr Prof. Dr. K. Preisdanz in Heidelberg. Für seine gütige Hilfe, die zu diesem Abschnitt Wesentliches beisteuerte, sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

³⁰⁾ Vgl. die beigelegte Photographie.